



Nahost/Nordafrika: Transformationsfonds

Der MENA Transition Fund für den Nahen Osten und Nordafrika finanziert Projekte zur Stabilisierung und Entwicklung der Region.

Sonderinitiative Nordafrika, Nahost

Aktionsfelder:
Beschäftigungsförderung, Wirtschaftliche Stabilisierung,
Demokratisierung, Stabilisierung von Nachbarländern



Herausforderung

Ausgehend von Tunesien gingen Ende des Jahres 2010 Tausende Menschen in den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas auf die Straße, um für soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit zu protestieren. Seit diesem sogenannten Arabischen Frühling haben sich die Länder sehr unterschiedlich entwickelt. So fanden zwar zum Beispiel in Ägypten und Tunesien Wahlen statt, zudem wurden in Jordanien und Marokko durch Verfassungs- und Gesetzesänderungen Frauenrechte sowie die Meinungs- und Informationsfreiheit offiziell gestärkt. In der Folge setzten sich jedoch teils wieder die alten Machthaber beziehungsweise die Armee durch und zogen die autoritären Zügel fester an. Vielerorts ist das Wirtschaftswachstum geringer und die Arbeitslosigkeit höher. Zudem gibt es in einigen Ländern wachsende Defizite und Staatsverschuldung sowie politische Instabilität. Und Länder wie Libyen oder der Jemen kämpfen darum, die Integrität ihres Landes zu wahren und funktionierende Regierungen aufrechtzuerhalten.

Lösungsansatz

Das BMZ unterstützt im Rahmen der Sonderinitiative zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika, Nahost den Transformationsfonds für den Nahen Osten und Nordafrika. Der Fonds wurde 2012 als ein Instrument der sogenannten Deauville-Partnerschaft durch die G8 (Vereinigung der sieben führenden Industrienationen und Russlands; Gruppe der Acht)

gegründet. Die Deauville-Partnerschaft wiederum entstand 2011 als Reaktion auf die Umbrüche in Nordafrika und im Nahen Osten. Sie unterstützt sechs Transformationsländer bei ihren Reformprozessen politisch und finanziell und soll die internationale Unterstützung besser koordinieren.

Name	MENA Transition Fund (Transformationsfonds für den Nahen Osten und Nordafrika)
Initiator	Vereinigung der sieben führenden Industrienationen und Russlands (Gruppe der Acht, G8)
Partnerländer	Ägypten, Jemen, Jordanien, Libyen, Marokko, Tunesien
Geberländer	Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Japan, Kanada, Katar, Kuwait, Niederlande, Russland, Saudi Arabien, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate (VAE), Vereinigte Staaten von Amerika (USA)
Umsetzungspartner	Afrikanische Entwicklungsbank, Arabischer Fonds für wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Arabischer Währungsfonds, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Europäische Investitionsbank, Internationale Finanz-Corporation, Internationaler Währungsfonds, Islamische Entwicklungsbank, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, OPEC-Fonds für internationale Entwicklung, Weltbank
Laufzeit	12/2012 bis 12/2020
Gesamtvolumen	227,9 Mio. US-Dollar Beitrag BMZ und Auswärtiges Amt: 18,35 Mio. Euro (20,6 Mio. USD)



Foto links: Die tunesische Unternehmerin Salma Fourati vor einem Webstuhl. Kleine und mittlere Unternehmen in der Region bergen großes Potenzial für Wirtschaftsentwicklung, zum Beispiel im Bereich Textilproduktion.
©Stephan Bachenheimer/Weltbank

Foto rechts: Auch traditionelles Kunsthandwerk bietet viele Chancen.
©Joel Carillet/Weltbank

Der Fonds ist eine breit aufgestellte Partnerschaft dieser sechs Transformationsländer sowie von 14 Geberländern und elf Umsetzungspartnern. Sein Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern. Dabei unterstützt er die Transformationsprozesse durch die Finanzierung einzelner Entwicklungsprojekte.

Das BMZ unterstützt seit 2014 den MENA Transition Fund durch Finanzmittel der Sonderinitiative zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost. Mit den Projekten der Sonderinitiative trägt das Ministerium dazu bei, wirtschaftliche und soziale Perspektiven für die Menschen in der Region zu schaffen. In diesem Rahmen stehen für Vorhaben der Entwicklungszusammenarbeit in den Jahren 2014 bis 2021 bisher mehr als 300 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Jugend- und Beschäftigungsförderung, wirtschaftliche Stabilisierung, Demokratisierung sowie die Stabilisierung von Nachbarländern in Krisensituationen.

Die Projekte fördern unter anderem gute Regierungsführung und stärken öffentliche Einrichtungen und Institutionen. Darüber hinaus zielen sie auf nachhaltiges und inklusives Wirtschaftswachstum ab. Die Länder legen dabei selbst ihre Präferenzen fest und reichen Vorschläge für Beratungs- und Trainingsprojekte ein. Über die Finanzierung entscheidet anschließend ein Lenkungsausschuss, der in halbjährlichen Abständen demokratisch über Projektvorschläge abstimmt. Der Fonds ist eine in dieser Form einzigartige Koordinierungs- und Austauschplattform und ermöglicht den Ländern die Umsetzung konkreter Maßnahmen und Reformen in Eigenverantwortung.

Der Fonds fokussiert sich dabei auf vier thematische Säulen:

- Investitionen in nachhaltiges Wachstum
- Beschäftigungsförderung und inklusive Entwicklung
- Verbesserung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Integration

Wirkungen in Zahlen

Der Fonds finanziert zurzeit 73 Projekte. Diese fokussieren sich auf Themenbereiche, die für die Transformation der Länder von großer Bedeutung sind. Hierzu zählen die Stärkung sozialer Sicherungsnetze, Reformen der Subventionspolitik, Korruptionsbekämpfung, Arbeitsplätze für Jugendliche und junge Erwachsene, Handels- und Investitionsförderung, Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie die Stärkung der politischen Teilhabe von Frauen und jungen Menschen.

- Rund 2,2 Millionen Menschen profitieren von einem besseren Zugang zu Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen, etwa Kleinstkrediten oder Bankkonten.
- Rund 22.000 Personen profitierten bereits von Qualifizierungsangeboten oder Trainings zu Unternehmensgründungen.
- Mehr als 10.000 Interessengruppen wurden gefördert und besser an Lokalpolitik beteiligt, um ihre Anliegen einzubringen – darunter viele Gruppen von Frauen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Projekte der Privatwirtschaftsentwicklung unterstützten bisher 406 Unternehmen, etwa durch Beratung oder finanzielle Beihilfen.
- 120 kleine- und mittlere Unternehmen aus Jordanien, Marokko und Tunesien handeln bereits länderübergreifend durch virtuelle Marktplätze.

Weitere Informationen online: www.menatransitionsfunds.org

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Redaktion	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Referat	210 – Grundsatzfragen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit MENA; Nordafrika; Mittelmeerpolitik		Abteilung Nordafrika
Postanschrift der BMZ-Dienstsitze	BMZ Berlin Im Europahaus Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501 BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de		Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn T +49 61 96 79-11 75 F +49 61 96 79-11 15 www.giz.de
		Autor(en)	Maximilian Kurz/Annalena Edler
		Gestaltung	GIZ
		Stand	09/2016